

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

44. Jahrgang

1988

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Zur Überlieferung von *De institutione laicali* des Jonas von Orléans

Von

Isolde Schröder

Jonas, vor 780 in Aquitanien geboren, wurde 818 als Nachfolger Theodulfs Bischof von Orléans und blieb bis zu seinem Tode 843 in dieser Funktion ein einflußreicher Kirchenpolitiker, der sich stets zu Ludwig dem Frommen (814–840) bekannte und später auch Karl dem Kahlen (†877) loyal gegenüberstand¹. Sein Wirken zeigt sich besonders deutlich auf Synoden und Versammlungen, bei denen er nicht nur teilnahm, sondern auch an der Abfassung der Beschlüsse und Dokumente maßgeblich beteiligt war, wie es vor allem für Paris 829 nachgewiesen ist². Von Jonas sind außerdem mehrere Schriften überliefert, die verschiedenen literarischen Gattungen angehören. Im Bereich der Hagiographie überarbeitete er eine merowingische *Vita sancti Hucberti* (†727) anlässlich der Überführung der Gebeine dieses Heiligen 825 nach Andagium (Saint-Hubert) und fügte einen Bericht über die Translation hinzu³. In seinem späteren Werk *De cultu imaginum* nahm Jonas im Auftrag Ludwigs des Frommen Stellung im Bilderstreit. Das Werk wurde allerdings erst 841 abgeschlossen und Karl dem Kahlen gewidmet⁴.

Uns interessieren hier zwei weitere Schriften, die in den Bereich der belehrenden Literatur gehören: ein an Pippin von Aquitanien (†838) gerichtete

¹) Vgl. zu Jonas außer den gängigen Nachschlagewerken immer noch grundlegend Karl A m e l u n g, *Leben und Schriften des Bischofs Jonas von Orléans* (1888); Max M a n i t i u s, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* 1 (1911) S. 374–380; Franz B r u n h ö l z l, *Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters* 1 (1975) S. 403–407.

²) Vgl. dazu im einzelnen Joachim S c h a r f, *Studien zu Smaragdus und Jonas*, DA 17 (1961) S. 371–384; Hans Hubert A n t o n, *Fürstenspiegel und Herrscherethos in der Karolingerzeit* (Bonner Historische Forschungen 32, 1968) S. 204 f.

³) Vgl. B r u n h ö l z l, *Geschichte* S. 403 und S. 564 mit Angabe der Editionen.

⁴) Vgl. zum Inhalt A m e l u n g, *Leben und Schriften* S. 22–33; B r u n h ö l z l, *Geschichte* S. 406 f. Das Werk ist handschriftlich nicht mehr überliefert, die Drucke beruhen auf einer zuletzt im 16. Jh. bekannten Hs., vgl. M a n i t i u s, *Geschichte* S. 380. Auszüge aus *De cultu imaginum* finden sich in Vat. Reg. lat. 349 (16. Jh.), fol. 173^v–174^r, vgl. Andreas W i l m a r t, *Codices Regimenses Latini* 2 (1945) S. 308.

ter Fürstenspiegel, bekannt unter dem Titel *De institutione regia*⁵, und vor allem der sogenannte Laienspiegel *De institutione laicali*⁶. Diese Schrift verfaßte Jonas auf Bitten des Grafen Mathfred von Orléans, mit dem er zu Beginn seines Episkopats offensichtlich befreundet war. Die Verbindung ist spätestens 828 zerbrochen, als Mathfred im Februar auf dem Reichstag zu Aachen seines Amtes enthoben und verbannt wurde und sich dann der Opposition gegen Ludwig den Frommen anschloß⁷.

Mathfred hatte den 818 eingesetzten Bischof gebeten, ihn darüber zu unterrichten, wie ein verheirateter Laie ein gottgefälliges Leben führen könne⁸. Jonas nimmt diese Gelegenheit wahr, um ein „Handbuch der Morallehre“⁹ zu verfassen, das inhaltlich weit über die von Mathfred gewünschte Belehrung zur Eheführung hinausgeht, indem er allgemein die Voraussetzungen für ein gottgefälliges Christenleben anführt. Das Werk umfaßt neben dem Widmungsbrief drei Bücher mit insgesamt 69 Kapiteln. Die *Capitulatio*, die zusammenhängend gedruckt nicht vorliegt und deshalb im Anhang ediert wird¹⁰, vermittelt einen guten Eindruck von den angesprochenen Themen. Zwar wird keine strenge Systematik eingehalten, man kann aber feststellen, daß Buch I vorwiegend die religiösen Pflichten jedes einzelnen behandelt, Buch II die Pflichten des gemeinschaftlichen Lebens, insbesondere des Ehelebens (cc. 1–16)¹¹; Buch III hat Tugenden und Laster, den Tod und das jüngste Gericht zum Thema¹².

⁵) Das Werk wurde ediert von Jean Reviron, *Les idées politico-religieuses d'un évêque du IX^e siècle. Jonas d'Orléans et son „De institutione regia“*. Etude et texte critique (= *L'Eglise et l'Etat au moyen âge* 1, 1930). Diese Edition weist jedoch erhebliche Mängel auf, vgl. dazu André Wilmart, *L'admonition de Jonas au roi Pépin et le florilège canonique d'Orléans*, *Revue Bénédictine* 45 (1933) S. 214–233 und die Rezension von Léon Levillain, *BECh* 91 (1930) S. 175–180. Vgl. auch Gerhard Laehr, Ein karolingischer Konzilsbrief und der Fürstenspiegel Hincmars von Reims. Aus dem Nachlaß hg. von C. Erdmann, *NA* 50 (1935) S. 106–134; Etienne Delaruelle, *En relisant le „De institutione regia“ de Jonas d'Orléans. L'entrée en scène de l'épiscopat carolingien*, in: *Mélanges Louis Halphen*, hg. von Charles-Edmond Perrin (1951) S. 185–192; Anton, *Fürstenspiegel* S. 198–245.

⁶) Migne PL 106, Sp. 121–278.

⁷) Vgl. zu Mathfred Amelung, *Leben und Schriften* S. 45 f.

⁸) Vgl. den Widmungsbrief, *MGH Epp.* 5, S. 346 Z. 11 f.

⁹) Brunhölzl, *Geschichte* S. 404.

¹⁰) Siehe unten S. 93–97.

¹¹) Dieser Teil des Werkes wurde 1987 ediert, übersetzt und kommentiert in einer *Thèse de doctorat* (3^e cycle) an der Universität Lille III von Odile Dubreucq. Die Arbeit war mir nicht zugänglich.

¹²) Vgl. die Inhaltsangaben bei Amelung, *Leben und Werk* S. 48–51 und Brunhölzl, *Geschichte* S. 404. Vgl. auch Etienne Delaruelle, *Jonas d'Orléans*

De institutione laicali gilt als „Gelegenheitsschrift“¹³, als wenig eigenständige schriftstellerische Leistung, da es sich im wesentlichen um eine Zusammenstellung aus Bibeltexten und Zitaten aus Kirchenvätern handelt¹⁴. Allerdings fügt Jonas häufig einleitende oder zusammenfassende Erläuterungen hinzu und läßt eigene Beobachtungen einfließen, so daß durchaus ein Blick fällt auf die Verhältnisse des frühen 9. Jahrhunderts im Bereich der Bußpraktiken, des Kirchenguts oder der Stellung des Klerus¹⁵.

Schon D' Achery hatte erkannt, daß Jonas' Schriften *De institutione regia* und *De institutione laicali* eng zusammenhängen und in einzelnen Kapiteln übereinstimmen mit den Akten der Pariser Synode 829¹⁶. Seitdem ist die zeitliche Abfolge kontrovers diskutiert worden¹⁷. Die Studie von Scharf¹⁸ brachte folgende Ergebnisse: *De institutione laicali* ist als erstes der drei Werke wahrscheinlich in den frühen zwanziger Jahren des 9. Jahrhunderts, auf jeden Fall vor 828 verfaßt worden, weil in diesem Jahr Mathfred verbannt wurde. Die Akten von Paris 829 und *De institutione regia*, entstanden im Jahre 831, greifen unabhängig voneinander auf *De institutione laicali* zurück. Scharf gründet seine Untersuchungen auf die vorliegenden Drucke, wobei für *De institutione laicali* keine kritische Edition vorliegt. Die Überlieferung dieser Schrift soll daher hier näher untersucht werden.

Von dem umfangreichen Text – er nimmt mehr als 150 Druckspalten eines Mignebandes in Anspruch – sind neun¹⁹ Handschriften bekannt, von denen vier aus dem 9. Jahrhundert selbst stammen und keine später als im 12. Jahrhundert geschrieben wurde:

et le Moralisme carolingien, *Bulletin de littérature ecclésiastique* 55 (1954) S. 129–143, S. 221–228.

¹³) Manitiſ, *Geschichte* S. 376.

¹⁴) Vgl. dazu die Zusammenstellungen bei Manitiſ, *Geschichte* S. 377; Reviron, *Les idées* S. 60–75 (bezogen auf *De institutione regia*, wo sich die gleiche Arbeitsweise zeigt).

¹⁵) Vgl. Brunhölzl, *Geschichte* S. 404.

¹⁶) Luc D' Achery, *Veterum aliquot scriptorum ... spicilegium* 5 (1661) S. 9 des Vorworts.

¹⁷) Vgl. dazu Scharf, *DA* 17, S. 353 Anm. 4.

¹⁸) *DA* 17, S. 353–371.

¹⁹) Manitiſ, *Geschichte* S. 380 nennt ſechs Hss. Ein Hinweis auf die Hss. L und P₃ findet ſich bei Wilmart, *L'administration* S. 215 Anm. 5. Auf die bisher in der Literatur nicht beachtete Hs. F hat mich Herr Prof. Dr. Rudolf Schieffer aufmerksam gemacht, dem ich an dieser Stelle für ſeine Hilfe danken möchte. – Sofern in den folgenden Anmerkungen keine Hinweise gegeben werden, enthalten die Hss. jeweils nur die Schrift *De institutione laicali*.

- F Frankfurt, Stadt- und Universitätsbibliothek, Ms. Barth. 67 (12. Jh.), fol. 2^r–130^v; im 15. Jh. Frankfurt, Dominikanerkloster²⁰
- K Köln, Dombibliothek 184 (9. Jh.), fol. 1^v–135^r; im 14. Jh. Köln, Dombibliothek²¹
- L London, British Library, Additional 10459 (9. Jh.), fol. 1^r–105^v, 131^r–165^v; Frankreich, Saint-Médard (?)²²
- P₁ Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 2397 (10. Jh.), fol. 1^r–167^v; im 12. Jh. Laon, Saint-Vincent²³
- P₂ Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 2398 (10./11. Jh.), fol. 1^v–150^{r24}
- P₃ Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 5307 (10. Jh.), fol. 5^r–136^r; in Laon geschrieben²⁵

²⁰ Vgl. die ausführliche Beschreibung von Gerhard P o w i t z und Herbert B u c k , Die Handschriften des Bartholomaeusstifts und des Karmeliterklosters in Frankfurt am Main (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main 3,2, 1974) S. 142 f. Außer der Jonasschrift ist die Visio Caroli Magni in der Hs. enthalten, vgl. dazu Patrick G e a r y , Germanic Tradition and Royal Ideology in the Ninth Century: The 'Visio Karoli Magni', Frühmittelalterliche Studien 21 (1987) S. 274–294.

²¹ Vgl. dazu Philippus J a f f é und Guilelmus W a t t e n b a c h , Ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti (1874) S. 76; Leslie W e b b e r J o n e s , The Script of Cologne from Hildebalde to Hermann (1932) S. 63–65 meint, die Hs. sei nicht früher als 850 im Kölner Scriptorium entstanden; Bernhard B i s c h o f f , Eine Sammelhandschrift Walahfrid Strabos (Cod. Sangall. 878), in: d e r s . , Mittelalterliche Studien 2 (1967) S. 34–51 hält Orléans für den Entstehungsort der Hs., vgl. ebd. S. 51 Anm. 51, und datiert auf die erste Hälfte des 9. Jh. Nur mündlich äußerte er, die Hs. sei „unter den Augen von Jonas geschrieben worden“.

²² Vgl. dazu E. M. T h o m p s o n , Catalogue of Ancient Manuscripts in the British Museum, Part II Latin (1884) S. 52 f. Die Hs. ist am Anfang unvollständig, fol. 1^r beginnt mit *opus subeundum modis omnibus* (MGH Epp. 5, S. 346 Z. 23) und ist so stark verblaßt, daß nur einzelne Wörter und Wortketten auf dem Mikrofilm zu lesen sind. Zwischen den Büchern II und III von De institutione laicali sind auf fol. 106^r–130^v Akten des Konzils von Aachen 836 (MGH Conc. 2,2, S. 724–767) eingefügt. Dieser Teil ist von einer späteren Hand (10. Jh.) geschrieben. Der Einschub von Akten des Konzils von Aachen verdient insofern Beachtung, als Jonas hier einen starken Einfluß ausübte, vgl. S c h a r f , DA 17, S. 372 f.; A n t o n , Fürstenspiegel S. 219. Die Handschrift stammt aus Frankreich, vgl. Bernhard B i s c h o f f , Caritas-Lieder, in: d e r s . , Mittelalterliche Studien 2 (1967) S. 77; die auf fol. 130^v von einer Hand des 10. Jh. eingetragenen Antiphonen zu Ehren der Heiligen Crispinus und Crispinianus könnten auf eine Herkunft aus dem Kloster Saint-Médard in Soissons deuten.

²³ Vgl. Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits 2 (N. 1439–2692), hg. von Ph. L a u e r (1940) S. 443.

²⁴ Vgl. Cat. gén. S. 443. Die Hs. enthält außerdem Fragmente der Synode von Tusey 860 und einer Beda-Glosse zum Markusevangelium.

²⁵ Vgl. Catalogus codicum manuscriptorum bibliothecae regiae pars tertia tomus quartus (1744) S. 85; Bernhard M e r l e t t e , Ecoles et bibliothèques, à Laon, du déclin de l'antiquité au développement de l'université, in: Actes du 95^e Congrès national des

- P₄ Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 12291 (Ende 12. Jh.), fol. 1^r–72^v; in Corbie geschrieben²⁶
- V₁ Valenciennes, Bibliothèque municipale, Cod. 203 (9. Jh.), fol. 1^v–148^r; im 18. Jh. in Saint-Amand²⁷
- V₂ Vatikan, Cod. Vat. lat. 990 (9. Jh.), fol. 1^v–145^v; im 12. Jh. in Corbie²⁸

Der Text von *De institutione laicali* liegt seit dem 17. Jahrhundert gedruckt vor. Die erste Ausgabe von Douai 1645 nahm die Handschrift V₁ als Grundlage²⁹. D'Achery druckte zunächst die Handschrift P₄, ergänzte dann die Varianten aus P₃³⁰. Diese Zusammenstellung wurde von Migne übernommen³¹. Dümmler nahm den Widmungsbrief in die *Epistolae Karolini aevi* auf und edierte ihn auf der Grundlage von sechs Handschriften³².

sociétés savantes (Reims, 1970), Tome I. Enseignement et vie intellectuelle (IX^e–XVI^e siècle), (1975) S. 38 Anm. 95 identifiziert als Schreiber der Hs. den Kleriker Adelelmus, der 921–930 Bischof von Laon war. Die Hs. enthält außer *De institutione laicali* zwei Viten und eine *Passio*, vgl. *Catal. codd. hagiogr. lat.* 2 (1980) S. 64.

²⁶ Vgl. dazu Léopold Delisle, *Le cabinet des manuscrits de la Bibliothèque nationale* 2 (1874) S. 114: Bei dem auf fol. 72^v als Schreiber genannten Herbertus Dursens handelt es sich vermutlich um den Mönch Herbertus, der unter dem Datum 1178 im *Cartulaire blanc de Corbie* genannt wird.

²⁷ Vgl. *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements* 25 (1894) S. 277 f. Jean Devisse, *Hincmar. Archevêque de Reims 845–882* 3 (1976) S. 1501 hält Valenciennes 203 für eine Reimser Hs. der Hinkmarzeit (865–870), gibt aber dafür keine Begründung. Die Hs. enthält noch ein Fragment des Konzils von Gangra (340/41).

²⁸ Vgl. Augustus Pelzer, *Codices Vaticani latini* 2, 1 (1931) S. 466. Nicht im Katalog, wohl aber im Einband der Hs. ist vermerkt, daß zwischen fol. 56^v und 57^r sowie zwischen 64^v und 65^r einige Seiten fehlen. Da zwischen fol. 56/57 und fol. 64/65 jeweils eine Lage zu Ende ist, könnten vor dem Einbinden und Foliiieren zwei Lagen abhanden gekommen sein.

²⁹ *Vita recta et antiqua, sive Qualiter omnes homines vitam Deo placitam ducere oporteat, opus ... compositum a Jona, episcopo aurelianensi ... nunc demum ex pervetusto ms. codice bibliothecae monasterii elnonensis, vulgo S. Amandi in Pabula, bono publico datum (curavit D. Ildephonsus Goethghebuer), Duaci, typis J. de Spira (1645).* Anhand dieses Druckes wurde auch eine Übersetzung ins Französische angefertigt von Joseph Mège, *La morale chrestienne fondée sur l'écriture Sainte et expliquée par les Saints Pères* (1661, 1664). Die beiden Werke haben mir nicht vorgelegen.

³⁰ Vgl. D'Achery, *Spicilegium* 1 (1665) S. 1–203. Die Ergänzungen finden sich unter den *Variae Lectiones* in Bd. 13 (1677) S. 215–227. In der Neuauflage Bd. 1 (1723) wurden die Ergänzungen in Anmerkungen dem Text beigegeben.

³¹ Migne PL 106, Sp. 121–278.

³² MGH Epp. 5, S. 346 f. Dümmler kannte die Hss. K, P₁, P₂, P₄, V₁, V₂, die bei ihm die Siglen C, L, P, G, V, R tragen. Aufgrund der bis jetzt bekannten neun Hss. ergeben sich für den Widmungsbrief einige Ergänzungen und Korrekturen: S. 346 Z. 22

Allein anhand dieses Briefes ist noch keine klare Auskunft über die Abhängigkeit der Handschriften untereinander zu bekommen. Es läßt sich zwar feststellen, daß P_4 eine Abschrift von V_2 ist³³, daß F und V_1 sehr eng verwandt sind³⁴ und daß in V_1 in diesem Schreiben nachträglich alle Wendungen gestrichen wurden, die mit dem Eheleben zusammenhängen³⁵, auch wird deutlich, daß P_2 fehlerhaft ist³⁶ und der Schreiber von P_1 einen gewissen Individualismus³⁷ zeigt; aber ein Stemma läßt sich nicht aufstellen, man kann nicht einmal eine Gruppierung vornehmen. Betrachtet man dagegen den ganzen Text, wie er bei Migne gedruckt ist, wo die *Variae Lectiones* von D'Achery in Anmerkungen bzw. Ergänzungen und Erweiterungen in eckigen Klammern erscheinen, zeigt sich, daß der Text von *De institutione laicali* an mehreren Stellen einen unterschiedlichen Umfang in den einzelnen Handschriften aufweist³⁸. Kollationiert man dann noch die *Capitulatio*, lassen sich die neun Handschriften eindeutig in zwei Gruppen einteilen:

in ist zu streichen, es erscheint nur in F , P_1 , P_3 ; S. 346 Z. 20 *aggrederer* ist zwar grammatisch korrekt, steht aber so nur in P_1 ; S. 346 Z. 24 *inpotens*, das nur in P_1 vorkommt, ist zu ersetzen durch *inpotem*; S. 346 Z. 24 *agnosceretur* steht in keiner Hs., alle bieten *agnosceret*, P_2 *agnoscerem*; S. 347 Z. 3 ist wie in allen Hss. vor *flosculos diversos* zu ergänzen; S. 347 Z. 9 vor *apostolis* ist *et* einzufügen, das nur in V_2 fehlt; S. 347 Z. 13 statt *Christo quae* muß es entsprechend allen Hss. heißen *Christoque*, demzufolge ist das Komma in Z. 14 hinter *famulatur* zu streichen; S. 347 Z. 24 sind die Wörter *devotionem humillimam* umzustellen zu *humillimam devotionem*, wie es außer in P_4 und V_2 in allen Hss. steht. In bezug auf den Variantenapparat sei nur auf einige Punkte hingewiesen: S. 346 Z. 9 b der Name Mathfred fehlt auch in F und P_3 ; S. 346 Z. 24 r fehlt auch in F und P_3 ; S. 346 Z. 9 e fehlt auch in F und P_3 ; S. 347 Z. 4 zu *condere* bieten F und P_3 *concedere*. Auf eine Anführung aller Schreibvarianten zu einzelnen Wörtern wird hier verzichtet.

³³⁾ Das wird aus einzelnen Textvarianten deutlich (vgl. z. B. S. 346 Z. 15 t; Z. 20 z) und ist außerdem durch die Herkunft der beiden Hss. leicht zu erklären.

³⁴⁾ Die Varianten im Widmungsbrief lassen auf eine direkte Abschrift schließen, in Kapitel I, 11 hat jedoch V_1 Lücken, die in F mit Text gefüllt sind, vgl. V_1 fol. 19^v, F fol. 19^r. Zum einen handelt es sich um ein Bibelzitat, das selbständig vom Schreiber ergänzt worden sein kann, so daß dies nicht unbedingt ein Beweis gegen eine Abschrift sein muß. An einer weiteren Stelle ist in V_1 (fol. 20^r, F fol. 19^r) ein Origeneszitat umformuliert, wofür nur schwer eine Erklärung zu finden ist. Für eine direkte Abhängigkeit spricht allerdings, daß nur in diesen beiden Hss. die *Capitulatio* aufgeteilt vor den jeweiligen Büchern steht, vgl. unten S. 93. Eine endgültige Klärung kann wohl nur aufgrund einer vollständigen Kollation erfolgen.

³⁵⁾ Vgl. MGH Epp. 5, S. 346 Z. 11 f. n; S. 347 Z. 5 h.

³⁶⁾ Vgl. z. B. ebd. S. 346 Z. 21 und Z. 24 sowie oben Anm. 32.

³⁷⁾ Vgl. z. B. MGH Epp. 5, S. 346 Z. 10 g; Z. 20 a; S. 347 Z. 22 e.

³⁸⁾ Vgl. z. B. I, 6 (Migne PL 106, Sp. 133); I, 10 (ebd. Sp. 139 f.); I, 19 (ebd. Sp. 160 f.); II, 1 (ebd. Sp. 169 f.) und unten S. 89.

α K, P₂, P₄, V₂;

β F, L, P₁, P₃, V₁³⁹.

Zur Unterscheidung der beiden Gruppen sind eine ganze Reihe von Kriterien anzuführen, die jeweils für alle Handschriften einer Gruppe gelten. So fehlt im Widmungsbrief in allen Handschriften der Gruppe β der Name des Adressaten Mathfred. In der Kölner Handschrift der Gruppe α sind die Namen des Empfängers und des Autors nachträglich radiert worden⁴⁰. Mit Hilfe dieser Beobachtungen läßt sich zumindest Gruppe α vorläufig datieren. Da Mathfred 828 verbannt wurde, dürfte sie vor diesem Jahr entstanden sein.

In der Capitulatio⁴¹ sind mehrere Unterschiede festzustellen: Alle Handschriften der Gruppe α kündigen am Ende von Buch II ein Kapitel 30 *De principibus* an, das allerdings in keiner Handschrift im Text auftaucht. C. II, 1 hat bei Gruppe β eine längere Überschrift – da auch der Text länger ist –, und statt des Wortes *liberorum* steht *filiorum*. In c. II, 4 ergänzt Gruppe β *conjugatis neque pelicem neque*. C. II, 8 der Gruppe α ist in Gruppe β II, 13, entsprechend ändert sich die Zählung von II, 8 bis II, 13. C. II, 11 (10) hat in den beiden Gruppen verschiedene Überschriften. C. II, 28 von Gruppe α ist III, 10 in Gruppe β und umgekehrt. Zu Beginn von Buch III ist die Zählung geringfügig umgestellt. In mehreren Kapitelüberschriften sind einzelne Wörter unterschiedlich⁴².

Vor allem durch die Capitulatio wird deutlich, daß uns zwei Versionen von *De institutione laicali* überliefert sind. Um zu klären, von welcher Art die beiden Bearbeitungen sind, müssen allerdings auch die einzelnen Kapitel untersucht werden.

Allein schon anhand der *Variae Lectiones* von D'Achery bzw. des Druckes bei Migne lassen sich unterschiedliche Textfassungen in fast zwanzig Kapiteln feststellen⁴³. Auf den ersten Blick erscheint Gruppe α als eine

³⁹) Aufgrund von Probekollationen bieten sich für Gruppe α die Hs. K, für Gruppe β die Hs. L als Textgrundlage an.

⁴⁰) Vgl. MGH Epp. 5, S. 346 Z. 9 b, c. Aufgrund ihrer äußeren Gestaltung könnte die Hs. K das Widmungsexemplar für Mathfred gewesen sein.

⁴¹) Vgl. zum folgenden die entsprechenden Kapitel unten S. 93–97.

⁴²) Vgl. I, 3; I, 4; I, 9; I, 15; I, 20; II, 24; III, 13.

⁴³) Vgl. I, 5 (Migne PL 106, Sp. 131); I, 6 (ebd. Sp. 133); I, 9 (ebd. Sp. 137); I, 10 (ebd. Sp. 139 f. und Sp. 142 f.); I, 12 (ebd. Sp. 145); I, 13 (ebd. Sp. 148 und Sp. 149); I, 19 (ebd. Sp. 160 f.); II, 1 (ebd. Sp. 169 f.); II, 3 (ebd. Sp. 173 f.); II, 7 (ebd. Sp. 182 f. und Sp. 183); II, 8 (ebd. Sp. 183 f.); II, 9 (ebd. Sp. 185); II, 10 (ebd. Sp. 186); II, 11 (ebd. Sp. 187 f.); II, 15 (ebd. Sp. 195); II, 20 (ebd. Sp. 210); II, 24 (ebd. Sp. 219); III, 1 (ebd. Sp. 219); III, 3 (ebd. Sp. 236 und Sp. 237). Im Druck bei Migne sind nicht alle Zusätze gekennzeichnet, eindeutiger ist die Aufstellung bei D'Achery, *Spicilegium* 13, S. 215–227, wo jedoch die Kapitelangaben fehlen.

kürzere, Gruppe β als eine längere Fassung. Die Möglichkeit, Gruppe α sei eine überarbeitete Kurzfassung der ursprünglichen Langversion, scheidet bei näherem Hinschauen jedoch aus.

In den Kapiteln I, 10, und II, 7 sind die Schlußsätze in den beiden Gruppen unterschiedlich formuliert⁴⁴, was schon auf eine eher qualitative als quantitative Bearbeitung hinweist. In III, 3 bzw. 4 sind Zitate in Handschriften der Gruppe α vorhanden, die in β fehlen, so daß von einer einfachen Kürzung nicht mehr die Rede sein kann⁴⁵. Daß wir es mit zwei Versionen des Textes zu tun haben, wird vollends sichtbar durch die Analyse eines Kapitels wie z. B. II, 1:

Der Druck bei Migne gibt den Text der Gruppe α wieder, allerdings ist am Ende ein langer Absatz angehängt, der nur in Gruppe β vorkommt⁴⁶. Innerhalb des ersten Teiles stimmen die beiden Textfassungen vom Umfang her weitgehend überein, jedoch werden in Gruppe β Umstellungen von Zitaten vorgenommen. Anstelle von *habes in libro beati Augustini de bono coniugali*⁴⁷ heißt es in Gruppe β *habes in libro beati Augustini contra Pelagium*⁴⁸, und es folgt das Zitat, das in Gruppe α an einer anderen Stelle weiter hinten unter folgender Quellenangabe steht: *Scribit etiam idem beatus Augustinus ad Valerium comitem*⁴⁹, wobei die zitierte Textstelle in Gruppe β etwas verlängert wird⁵⁰. Am Ende wird dann das zunächst ausgelassene Zitat eingefügt⁵¹. Ein Grund für diese Umstellung ist nicht ersichtlich, schlimmer noch: sie bringt Verwirrung in die sonst bei Jonas relativ zuverlässigen Quellenangaben. Denn das unter der Angabe *Augustinus contra Pelagium* angeführte Zitat stammt aus der Schrift, die in Gruppe α richtig genannt wird: *Augustinus an Valerius bzw. De nuptiis et concupiscentia*⁵². Es scheint also, als sei durch die Handschriften der Gruppe α die ursprüngliche Fassung vertreten, mit Gruppe β läge uns dann eine Version

⁴⁴) Vgl. Migne PL 106, Sp. 142 f., Sp. 183.

⁴⁵) C. III, 3 wird in den Hss. der Gruppe β als III, 4 gezählt, vgl. unten S. 96. In diesen Hss. fehlt der Abschnitt Migne PL 106, Sp. 237 B *Et paulo post* – Sp. 237 D *venit in mente*.

⁴⁶) Vgl. Migne PL 106, Sp. 169 f.

⁴⁷) Migne PL 106, Sp. 167 B.

⁴⁸) Vgl. z. B. in der Hs. L fol. 43^r.

⁴⁹) Migne PL 106, Sp. 168 B.

⁵⁰) An die Stelle PL 106, Sp. 168 C *in malum peccatumque convertunt* wird angehängt: *Quae cum ita sint profecto errant qui cum vituperatur libido carnalis dampnari nuptias opinantur quasi morbus iste de conubio sit, non de peccato.* (L fol. 43^r)

⁵¹) Nach Migne PL 106, Sp. 168 C *libidinem laudare debemus* folgt die Stelle von Sp. 167 C *Bonum ergo ...* bis Sp. 168 B *noluisse quod possent* (*vellent* L fol. 44^r).

⁵²) Vgl. CSEL 42, S. 215 Z. 1–4, S. 215 Z. 11–16, S. 216 Z. 18–20, S. 220 Z. 1–8.

vor, die überarbeitet und dabei auch erweitert wurde. Für diese Annahme spricht auch der Satz, mit dem der an II, 1 angehängte Abschnitt in Gruppe β eingeleitet wird: *Illud namque non incongrue in hoc capitulo subiungendum fuit*⁵³.

Es bleibt zu fragen, ob es eine Erklärung dafür gibt, daß uns zwei Versionen überliefert sind, und wie sich die beiden Fassungen zeitlich einordnen lassen. Wie oben bereits erwähnt⁵⁴, hat Scharf in seinen Studien über die Abhängigkeit und zeitliche Abfolge von De institutione laicali, den Akten von Paris 829 und De institutione regia gezeigt, daß uns in den beiden letztgenannten Schriften die erste Rezeption von De institutione laicali vorliegt⁵⁵. Vergleicht man die übernommenen Kapitel, so läßt sich nicht eindeutig feststellen, welche Fassung rezipiert wurde, da in diesen Abschnitten keine signifikanten Unterschiede festzustellen sind⁵⁶.

Mehr Aufschluß bringt dagegen die Erwähnung von De institutione laicali in der Sammlung von Kapiteln, die im Zusammenhang mit dem Konzil von Paris 829 überliefert sind⁵⁷. Dort wird die Capitulatio von Buch II fast wörtlich wiedergegeben:

Congessimus etiam in opere conventus nostri nonnulla alia capitula ad vestram fideliumque vestrorum observationem et salutem pertinentia, quorum hic ommissa

- Vgl. *proximitate mentionem tantum facimus, scilicet*
 II, 1 *quod nosse eos oporteat coniugium a Deo esse constitutum et quod non sit causa luxoriae, sed causa potius filiorum appetendum,*
 II, 2 *et ut virginitas, sicut doctores nostri tradunt, usque ad nuptias sit custodienda,*
 II, 4 *et uxores habentes neque pelicem neque concubinam habere debeant,*
 II, 5 *quomodo etiam in castitate uxores suas diligere eisque utpote vasi infirmiori honorem debitum debeant impendere,*
 II, 6 *et quod commixtio carnalis cum uxoribus gratia fieri debeat prolis, non voluptatis,*
 II, 7 *et qualiter a coitu pregnantium uxoribus viris abstinendum sit,*

⁵³) Migne PL 106, Sp. 169 C.

⁵⁴) Vgl. oben S. 85.

⁵⁵) Vgl. Scharf, DA 17, S. 354. Die Aufstellung enthält einen Fehler, ein Kapitel I, 50 existiert nicht, die Angabe ist ersatzlos zu streichen.

⁵⁶) Bei I, 19 ist die kurze Fassung der Gruppe α als c. II, 10 in Paris 829 und als c. 12 in De institutione regia aufgenommen worden, aber da auch andere Kapitel gekürzt übernommen wurden, ist das keine beweiskräftige Aussage. Letztlich kann nur eine vollständige Kollation der einzelnen Kapitel Aufschluß bringen.

⁵⁷) MGH Conc. 2, 2, S. 668–680.

- II, 12 *et quod nisi causa fornicationis, ut Dominus ait, non sit uxor dimittenda, sed potius sustinenda,*
 II, 13 *et quod hi, qui causa fornicationis dimissis uxoribus suis alias ducunt, Domini sententia adulteri esse notentur,*
 II, 8 *sive etiam qualiter incesta a Christianis cavenda sint,*
 I, 11 *et quod loca Deo dicata frequentius devotiusque a fidelibus ad Deum exorandum sibi propitium faciendum sint adeunda,*
 I, 13 *et quod in basilicis Deo dicatis non sit fabulis otiosis turpibusque et obscenis sermotinationibus vacandum et negotia saecularia publica placita habenda et quod qui haec in ecclesiis Dei faciunt maiora sibi peccata adcumulent,*
 II, 24 *de iusto iudicio iudicando et munerum acceptione cavenda,*
 II, 26 *de falso testimonio vitando*
 III, 7 *et de detractatione cavenda necnon et de ceteris, quae dinumerare longum est*⁵⁸.

Aus dieser Wiedergabe geht eindeutig hervor, daß eine Handschrift der Gruppe β Vorlage gewesen ist: In II, 1 steht *filiorum*, in II, 4 der Zusatz *neque pelicem neque*, II, 8 ist hinter II, 12 eingeordnet⁵⁹. Daraus ist weiterhin zu schließen, daß beide Fassungen von *De institutione laicali* vor 829 entstanden sind.

Die erste Fassung wurde vermutlich um 820, auf jeden Fall vor 828 auf Bitten des Grafen Mathfred von Orléans geschrieben, mit dem Jonas zu Beginn seiner Amtszeit freundschaftlich verbunden war. Nachdem nun aber Mathfred beim Kaiser in Ungnade gefallen und im Februar 828 auf dem Reichstag in Aachen abgesetzt und verbannt worden war, hat Jonas selbst sein Werk offensichtlich überarbeitet, um es dem Konzil im Juni 829 in Paris vorzulegen. Bei dieser Neufassung wurde der Name Mathfreds, der ja in allen Handschriften der Gruppe β fehlt, im Widmungsbrief nicht mehr erwähnt. Diese „*damnatio memoriae*“ ist nachträglich auch in der Kölner Handschrift vorgenommen worden⁶⁰. Außerdem hat Jonas erneut auf seine Quellen zurückgegriffen und die Schrift nicht nur stilistisch an einigen Stellen aufgebessert, sondern auch erweitert. Allerdings wurde das in Gruppe α als c. I, 30 *De principibus* in der Capitulatio angekündigte Kapitel, das in keiner Handschrift ausgeführt wird, weggelassen. War hier vielleicht „in nuce“ ein Fürstenspiegel geplant, der 831 dann als eigenständige Admonitio für Pippin von Aquitanien erschienen ist?

⁵⁸) Zit. nach MGH Conc. 2, 2, S. 670 Z. 24 – S. 671 Z. 15.

⁵⁹) Vgl. oben S. 89

⁶⁰) Vgl. oben S. 89.

Anhang

Jonas von Orléans

De institutione laicali
Capitulatio*

(I.)

Incipiunt capitula libri primi.

- I Quod generaliter omnes fideles nosse oporteat, in quantam^a prolapsionis damnationem^b propter reatum primi hominis devenerint^c.
- II Quod in baptisate vetus homo exuatur et novus induatur et Christo commoriatur et consepeliatur.
- III Ut^d fideles semper meminisse debeant pacti, quod cum deo in baptisate^e fecerunt.
- III Quod in veterē^f testamento diversa fuerint baptismata^g, in^h novoⁱ autem^k unum^l tribus modis conferat^m remissionem peccatorum.
- V De septem remissionibus peccatorum.
- VI Quod patres spiritaesⁿ eos, quos de sacro fonte suscipiunt, verbis^o et exemplis ad meliora provocare debeant.
- VII Ut ad accipiendum^p per manus pontificis inpositionem^q spiritus^r sancti donum sollicitē et devote concurratur^s.
- VIII Quod parvuli instruendi sint^t, cum ad intelligibilem^u aetatem venerint^v, et fidei sacramento et baptismatis mysterio^w et septiformis gratiae spiritus dono.
- VIII Quod quia^x baptismus iterari non potest, necessario^y poenitentiae^z secundus sit baptismus.
- X Quod poenitentiae^a modus in arbitrio sacerdotum sit constitutus^b.
- XI Quod ad ecclesiam orandi gratia^c frequenter conveniri^d debeat^e.

a) quanta P_1 . b) dampnationem FLP_3P_4 ; damnationum P_1 . c) devenerunt P_2 . d) Quod β . e) baptismate P_2 . f) veteri $FP_1P_4V_1V_2$; veteri *korr. aus* veteri P_2P_3 . g) baptismate P_2 . h) *fehlt* P_1 . i) novum P_1 . k) *fehlt* β . l) *fehlt* P_1 ; quod *erg.* β . m) confert β . n) spirituales F . o) *fehlt* V_2 . p) *über der Zeile erg.* LV_1 . q) inpositionem P_1 ; inpositione V_2 . r) spiritu V_2 . s) concurretur V_2 . t) *korr. aus* sunt K . u) intelligibilem β ; *korr. aus* intellegibilem P_2 . v) veterint P_2 . w) ministerio P_4 . x) qui P_4 . y) *fehlt* β . z) poenitentia β . a) poenitentię FV_1 . b) constitutum V_2 . c) gratiam P_4V_2 . d) convenire P_2 ; convenimus P_4 . e) debent V_2 ; *fehlt* P_4 .

*) F fol. 3^r–4^r, fol. 38^v–39^v, fol. 95^r–95^v; K fol. 3^r–5^r; L fol. 2^r–5^r; P₁ fol. 2^v–5^r; P₂ fol. 3^r–5^r; P₃ fol. 6^r–8^r; P₄ fol. 1^v–2^v; V₁ fol. 3^r–3^v, fol. 41^v–42^v, fol. 106^r–106^v; V₂ fol. 2^v–5^v. Zu den Hss. und deren Einteilung in die Gruppen α und β siehe oben S. 88f.

II De instantia orationis.

- XIII Quod in ecclesia Christi non sit otiosis turpibusque fabulis^f vacandum^g et quod, qui haec faciunt, non solum sibi peccata non^h minuant, sed etiam maiora accumulentⁱ.
- XIII Quod et^k in aliis competentibus locis, si locus basilicę procul fuerit, oratio ad deum et confessio peccatorum fieri possit et debeat.
- XV Quod confessio peccatorum excepta ea^l, quae^m sacerdotibus ad consilium accipiendumⁿ deumque placandum fit^o, deo^p in oratione sit facienda.
- XVI De^q eo^q, quod maiora peccata sacerdoti, quotidiana^r vero et levia alterutrum sint manifestanda.
- XVII De cogitationibus inmundis cavendis et quot^s modis peccatum in corde et quot^t perpetretur^u in opere.
- XVIII Quod quorundam peccatorum alienorum conscii, nisi ea emendationis et salutis causa prodiderint^v, delinquant.
- XVIII Quod gravius^w puniantur, qui fidem Christi perceperunt et in malis vitam finierunt, quam illi, qui sine fide mortui sunt et tamen bona^x opera egerunt^y.
- XX Quod multi professionem christianam verbis^z teneant, sed operibus^a neglegant.
- Expliciunt^b capitula libri^c primi^d.

(II.)

Incipiunt capitula libri secundi.

- I Quod coniugium a deo sit constitutum et non sit appetendum causa^e luxoriae^f, sed liberorum^g procreatione et^h quod bonorum coniugatorum vita per Iob sit significataⁱ.
- II Ut qui uxores ducere voluerint, sicut eas castas et incorruptas cupiunt invenire, sic ad eas casti et incorrupti studeant accedere^k.
- III Quod coniugatis carnali copulae indifferenter^l servire non^m conveniat.
- III De conservanda fide inter virum et uxorem, et quod non liceat coniugatisⁿ neque pelicem neque^o concubinam^p habere^q.
- V Quod viri in castitate uxores suas diligere eisque utpote^r vasis infirmioris^t honorem debeant impendere.

f) *fapulis* P_1 . g) *korr. aus* vocandum L . h) *erg. nur in* P_4 . i) *korr. aus* acumulent L ; *accubulent* P_1 . k) *fehlt* V_1 . l)-m) *korr. aus* aque^s P_2 . n) *ad* concipiendum V_2 . o) *sit* P_2 . p) *frequenter* *erg.* β . q) *fehlt* P_2 . r) *cotidiana* F ; *cotidiana* $P_2P_3P_4V_1V_2$. s) *korr. aus* quod L ; *korr. aus* quo P_2 . t) *quod* P_2 . u) *perpetratur* P_2 ; *petretur* V_2 . v) *perdiderint* P_2 ; *korr. aus* proderint V_1 . w) *gravis* V_2 . x) *korr. aus* bono V_2 . y) *fehlt* P_2 . z) *tantum* *erg.* β . a) *egerunt* *erg.* P_2 . b)-d) *fehlt* P_2 . c)-d) *fehlt* FV_1 . e) *causę* P_2 . f) *luxurię* β . g) *filiorum* β . h)-i) *erg.* β . k) *accede* P_2 . l) *indeferenter* P_1 ; *indifferentes* P_2 . m) *fehlt* P_2 . n)-o) *erg.* β . p) *concubam* LP_1V_1 ; *korr. aus* concubam P_3 . q) *korr. aus* haberet P_2 . r) *ut* *potem* P_2 . s) *vasa* P_2 ; *vasis* P_4 . t) *korr. aus* infirmiore V_1 ; *infirmioribus* P_4V_2 .

- VI Quod^u cum^v uxoribus carnis commixtio gratia fieri debeat prolis, non voluptatis.
- VII Contra eos, qui a^w coitu uxorum^x praegnantium se minime abstinere debere^y contendunt.
- VIII^a De incestis^a
- VIII^b Contra inpudicos, qui dicunt^c: Cum genitalia a sapientissimo creatore deo^d sint creata, cur mutuus patiat^e ardor, et non potius pro uniuscuiusque libitu libido exerceatur^f?
- X^g Quod tempore menstruo omnino ab uxoribus sit abstinendum.
- XI^h Qualiterⁱ mulier post partum et vir post concubitum uxoris ecclesiam debeant ingredi^k.
 Post^l quot^m dies partus mulier ecclesiam ingredi et post quantum temporis in carnis copulationem cum viro suo coniungiⁿ et quod vir suae coniugi permixtus non nisi prius aqua lotus ecclesiam debeat intrare^o.
- XII^p Quod nisi^q causa fornicationis^r, ut^s dominus ait¹, non sit uxor^t dimittenda, sed^u potius sustinenda^v.
- XIII^w Quod hi^x, qui causa fornicationis dimissis uxoribus suis alias ducunt, domini sententia adulteri esse nontentur.
- XIII^u Ut parentes liberos suos diligenter in timore dei erudiant docentes eos, qualiter caste vivere deumque colere et parentibus honorem debeant inpendere et quale^y periculum eis immineat, qui^z id^a facere neglegunt^b.
- XV Quod filii debitum honorem parentibus inpendere debeant.
- XVI Ut coniugati in domibus suis pastorale se noverint exercere debere ministerium.
- XVII Quod peccata prius fratribus sint remittenda^c et tunc munus deo offerendum^d.
- XVIII Quod ad perceptionem dominici corporis et sanguinis frequenter et discrete^e sit accedendum^f.
- XVIII De decimis.
- XX Quod sacerdotibus, per quos homines deo reconciliantur, honor debitus sit exhibendus^g.

u) Quo P_2 . v) con P_1 . w) fehlt P_1 ; erg. über der Zeile V_1 ; korr. aus quia P_2 . x) uxorem P_2 . y) fehlt P_4V_2 . z) XIII β . a) incentis P_2 .
 b) VIII β . c) digunt P_1 . d) fehlt P_4V_2 . e) adurat P_4 . f) exceatur V_2 . g) VIII β . h) X β . i)–k) α . l)–o) β . m) quod P_1P_3 . n) coniugi P_1 ; korr. aus coniugi V_1 . p) XI β . q)–r) fornicationis causa β . s)–t) dominus ait sit uxor über der Zeile P_2 auf der Zeile steht durchgestrichen dimissis – notentur aus c. 13. u)–v) fehlt P_2 . w) XII β . x) hii V_2 . y) quare P_1 . z)–a) quid P_4V_2 . a) fehlt P_2 ; über der Zeile erg. V_1 . b) neglexerint FLP_1V_1 ; neglexerunt P_3 . c) remittenda P_2 . d) fehlt P_2 . e) disgetilgt P_3 . f) korr. aus accededum P_2 . g) exhibendus P_2 .

- XXI Quod nosse oporteat laicos sacerdotibus ligandi atque solvendi potestatem^h a domino esse conlatamⁱ et quod eorum monitis libenter parere atque excommunicationibus^k humiliter debeant succumbere^l.
- XXII De his^m, qui propter honores terrenos etⁿ caducos adeo^o extolluntur^p, ut pauperes natura sibi similes non recognoscant^q.
- XXIII De his^r, qui propter venationes et amorem canum^s causam pauperum^t negligunt^u.
- XXIII^v Iuste iudicandum et munerum^v acceptionem^v vitandam^x.
- XXV De vitanda iuratione.
- XXVI De falso testimonio.
- XXVII De mendacio.
- XXVIII^y De curiositate.
- XXVIII De sectanda hospitalitate^z.
- XXX^a De principibus^b.
- Expliciunt capitula libri secundi.

(III.)

Incipiunt capitula^c libri tertii.

- I De caritate^d.
- II^e De humilitate.
- III^f De patientia.
- III^g De superbia.
- V De odio et invidia.
- VI De octo vitiis principalibus.
- VII De detractatione.
- VIII De convitiis et otiosis sermonibus et maledictionibus^h cavendis.
- VIII De turpiloquio et scurillitateⁱ.
- X^k De operibus misericordiae et quod unusquisque a^l seipso elemosynam^m incipereⁿ debeat^o.
- XI De tenacia.
- XII Quod mors ante oculos semper sit constituenda.
- XIII Quod de singulis temporibus quicquid boni loqui aut^p agere debuimus,

h) *korr. aus* potestem *L*. i) collatam *FP*₄; collatam *korr. aus* conlatam *V*₁.
k) excomunicacionibus *P*₂; excommunicationibus *P*₄*V*₂. l) succumbere *LP*₁*P*₂*P*₄*V*₂; succubere *V*₁. m) *korr. aus* is *P*₂. n) ex *P*₁. o) ad ea *P*₁.
p) *korr. aus* extollantur *P*₂. q) recognoscunt *P*₃*V*₂. r) *korr. aus* is *P*₂.
s) canunt *P*₁. t–u) negligunt pauperum *β*. v) numerum *P*₁; *auf Rasur* *V*₁. w) acceptionum *V*₂. x) cavendam *β*. y) X (libri tertii) *β*.
z) ospitalitate *P*₂. a)–b) *fehlt β*. c) *fehlt K*. d) karitate *F*. e) III *β*.
f) IIII *β*. g) II *β*. h) *korr. aus* maledictionibus *V*₁. i) *korr. aus* scurillitate *LV*₁; scurillitate *korr. aus* puritate *P*₂; scurillitate *P*₄*V*₂. k) XXVIII (libri secundi) *β*. l)–o) elemosinam a semetipso debeat incipere *FLP*₁*V*₁; a semetipso debeat incipere *P*₃. m) *korr. aus* elemosinam *K*; helemosynam *V*₂. n) accipere *P*₄*V*₂. p) au *P*₁.

fructum a nobis dominus sit^q exacturus et quod unicuique ob sui custodiam angelus sit deputatus.

XIII De infirmis visitandis oleoque sancto^r perungendis^s.

XV De mortuis^t sepeliendis^u et cura pro eorum animabus gerenda.

XVI Quod de resurrectione mortuorum fidelibus minime sit dubitandum.

XVII De die iudicii.

XVIII De quattuor^v ordinibus in die iudicii futuris.

XVIII De aeternis suppliciiis^w reproborum.

XX De electorum sempiterna remuneratione.

Expliciunt^x capitula libri tertii^y.

q) *fehlt* β. r) *fehlt* V₁. s) *perungendis* FP₁P₄V₁. t) *corr. aus* mortis LP₁.
 u) *sepeliendis* P₂. v) *quatuor* FP₄V₁. w) *suppliciis* P₂. x)–y) *fehlt* P₃V₁.
 y) *finis* *erg.* K.